



Laibacher Zeitung.

N^o. 24.

Laibacher
ZEITUNG
1828

Donnerstag

den 20. März

1828.

Deutschland.

Hamburg, vom 27. Februar. Der heutige Korrespondent sagt: Aus St. Petersburg will man verlässige Briefe gesehen haben, in welchen von der baldigen Abreise des Kaisers zum Heere am Pruth die Rede ist. Die polnische Armee wird sehr bedeutend verstärkt. (Salz. 3.)

Am Schlusse des Jahres 1827 betrug die Seelenzahl der badenschen Residenzstadt Karlsruhe, das Militär mit inbegriffen, 19,250.

Eine französische Actien-Gesellschaft bewirbt sich bei der badenschen Regierung um die Staats-Genehmigung zur Errichtung eines Kanals, welcher den Rhein mit der Donau verbinden soll. Dem Vernehmen nach soll derselbe in Rehl beginnen, durch das Kinzigthal gehen, und über Triberg nach der Donau geleitet werden.

(Vemb. 3.)

Preussen.

Berlin, vom 1. März. Se. Majestät der König hat wegen der diesjährigen Truppenübungen Folgendes bestimmt: Das 5te und 6te Armeekorps werden in diesem Jahre große Uebungen haben, und die sämtliche Landwehr beider Armeekorps wird mit dazu herangezogen werden. Da die Zusammenziehung derselben 4 Wochen dauern wird, so soll diese Uebung den daran theilnehmenden Landwehrmannschaften für zwei Uebungen gerechnet werden.

(Salzb. 3.)

Italien.

Chambery, 29. Februar. Neuern Nachrichten aus Sardinien zufolge, hat man an der westlichen Küste der Insel nicht nur ein sehr ergiebiges Steinkohlenlager — die bisher ganz dort feh-

len, und nun für die Dampfschiffahrt in jener Gegend sehr wichtig werden dürften, sondern auch eine neue Korallenbank von Bedeutung entdeckt. Im Innern Savoyens sind seit einiger Zeit interessante Ausgrabungen gemacht worden. In der Gemeinde Janier wurden alte Waffen und bei dem Col de la Madeleine merkwürdige, wahrscheinlich allobrogische Gräber entdeckt, in denen sich uralte Schwertklingen, große und kleine kupferne Ringe, Armbänder von demselben Metall und Helmstücke fanden. Alles wurde hieher in unser Museum gebracht. (Allg. 3.)

Frankreich.

Der Gazette de France zufolge war zu Paris das Gerücht verbreitet, der Duc de Riviere habe seine Stelle als Gouverneur des Herzogs von Bordeaux niedergelegt. Der Courier Français gibt ihm den Herrn de la Ferronnays zum Nachfolger, und Hr. Pasquier das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, hält jedoch Letzteres selbst für unwahrscheinlich.

Der Moniteur vom 4. d. M. enthält zwei königliche Ordonnanz vom vorhergehenden Tage, kraft deren der Baron Hyde de Neuville, Mitglied der Deputirten-Kammer zum Minister Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien, und Hr. Feutrier, Bischof von Beauvais, zum Minister Staats-Secretär beim Departement der kirchlichen Angelegenheiten ernannt werden. Durch eine dritte königliche Ordonanz von selbem Tage werden die H. Graf Chabrol de Crousol, und Graf Frayssinous, Bischof von Hermopolis, zu Staatsministern und Mitgliedern des königlichen geheimen Rathes ernannt. (Öst. B.)

Die Offiziere des Schiffes Breslau, haben ihrem Capitän, dem tapferen Hrn. de la Bretonniere, einen goldenen Ehrendegen verehrt.

Die nach Algier bestimmte französische Division segelte am 11. Februar von Toulon ab,

(Osn. 3.)

Die Gazette vom 7. d. sagt: Wir haben früher von der Expedition eines Armeekorps gesprochen, welches sich in Toulon zusammenziehen soll. Folgendes Nähere haben wir darüber in Erfahrung gebracht. In gedachter Stadt sammelte sich dermal 6000 Mann Infanterie, nämlich die Regimenter 8, 16, 48 und 57, welche durch 4000 Mann von der Division von Cadix werden verstärkt werden. Der Marschall, Herzog von Ragusa soll sie kommandiren, der den Generallieutenant Grafen von Coverdo und zwei Marechaux = de = Camp unter seinen Befehlen haben wird. Ein Regiment Kavallerie wird diese Expedition begleiten, und 6000 Mann englischer Truppen unter Anführung eines Generallieutenants werden mit den Franzosen gemeinschaftlich operiren. Der Graf von Salperwick, Oberst des achten Linien-Infanterie-Regiments, welcher sich zu Paris auf Urlaub befand, hat Befehl erhalten, sich zu seinem Regiment zu verfügen. — Briefen aus Toulon vom 27. Febr. zufolge trifft man dort Anstalten zur Unterbringung dieser Truppen.

(B. v. L.)

Der Courrier français meldet über den nämlichen Gegenstand: „Das Armeekorps, das Frankreich nach Griechenland als Hilfe abschickt, besteht aus sechs Regimentern Infanterie, einem Regimente Kavallerie, und einem für eine solche Expedition zureichenden Personal von Artillerie. Dieß wird im Ganzen 6 bis 7000 Mann ausmachen. Man versichert, die Truppen seyen schon nach Toulon auf dem Marsche. Das Material der Artillerie und Alles, was zu dieser Waffe gehört, hat seine Richtung zu dieser Bestimmung erhalten, und die nöthigen Maulthiere zum Transport in einem Gebirgslande sind angekauft, und werden zur Einschiffung mit der Division bereit seyn. Auch ist es gegründet, daß General Coverdo den Oberbefehl erhalten hat. Dieser General ist ein geborner Grieche von Corfu, und scheint durch die Kenntniß der Sprache, der Sitten und der Landesgebräuche mehr als jeder andere zur Leitung der Operationen des ihm anvertrauten Korps und zur Erleichterung der Berührungen mit dem Volke, zu dessen Beistand er bestimmt ist, geeignet. Der

erste Versammlungsort für dieses Armeekorps soll Valence im Drome-Departement seyn.

Das Journal du Commerce behauptet, die unerwartete Erklärung des französischen Ministeriums, seine Truppen aus Spanien nicht zurück zu ziehen, bis man über die Wendung der portugiesischen Angelegenheiten im Reinen wäre, habe von Seite des spanischen Botschafters, Herzog von San Carlos, zu lebhaften Reklamationen Anlaß gegeben. Indessen habe er sich darein ergeben müssen, und sogleich einen Courier an seinen Souverain abgeschickt.

Die Gazette de France sagt: „Man kündigt die Einschiffung mehrerer Infanterie- und Kavallerie-Regimenter unter Anführung des Generals Coverdo, eines gebornen Griechen, nach Morea an; von der andern Seite werden Vertheidigungsanstalten zu Konstantinopel getroffen. Gewiß ist wenigstens, daß die vollkommenste Einigkeit zwischen den drei Mächten, welche den Tractat von London unterzeichnet haben, herrscht, und daß die beiden andern Mächte mit ihnen im Einverständnis handeln werden. Der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten wird diese Versicherung der Kammer in ihrem geheimen Comité geben.“

Bei einem kürzlich statt gefundenen Abendcirkel am Hofe waren mehr als tausend Personen zugegen, worunter eine große Anzahl Pairs und Deputirte, die ohne Rücksicht auf politische Meinungen geladen waren. Der König machte nach der Aufwartung eine Whistpartie mit dem Prinzen Leopold von Koburg und den Botschaftern von Rußland und Oesterreich. Es sollen noch mehrere dergleichen Circel gehalten und zu denselben auch alle übrigen Mitglieder beider Kammern der Reihe nach geladen werden.

(Allg. 3.)

Die Deputirtenkammer hat am 5. März in geheimer Sitzung zu Anhörung des Entwurfs zur Dankadresse auf die Thronrede sich versammelt. Nach Versicherung der Gazette de France hatten sich mehr als 360 Mitglieder eingefunden, d. h. die Kammer war beinahe vollständig. Alle Minister, mit Ausnahme des Bischofs von Beauvais, der noch nicht in der Kammer erschien, waren auf ihren Bänken. Die Discussion war ruhig und eine große Anzahl von Deputirten wurde gehört. Die Berathung, welche wahrscheinlich einige Tage dauern wird, war Anfangs allgemein, und entspann sich

hierauf über die einzelnen Theile des Entwurfs der Adresse. Der erste Paragraph in Bezug auf die Angelegenheiten Griechenlands gab dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Veranlassung, die politische Lage der Türkei, den dreym verbündeten Mächten gegenüber, auseinander zu setzen. Die Darstellung, sagt die Gazette, welche er hierüber von der Pairskammer entworfen, war für den gegenwärtigen Augenblick richtig. Die Ereignisse, die er damals nicht kennen konnte, haben den Angelegenheiten eine neue Ansicht gegeben, und der Minister ließ sich in dieser Hinsicht nur in einige Entwicklungen ein, da die diplomatischen Rücksichten ihm nicht alles zu sagen erlaubten.

(W. Z.)

Vor einigen Tagen sprang zu Paris eine der Leitungsröhren, durch welche das Gas dem Kronleuchter des Theaters der Varietés zugeführt wird, und man mußte diese Erleuchtung durch acht Salb- luster und zwei Lampen am Proscenium ersetzen, so daß das erste Stück: *les dames peintres*, eigent- lich bei Probebeleuchtung gespielt wurde. Man beklagt sich überhaupt sehr über die wenige Sorg- falt, welche die Compagnie, welche das Stadt- viertel der Panoramen mit Gas versieht, auf die Reinigung des Gases verwende, und das dieß seit 6 Monathen, sehr oft einen unseidlichen Ge- ruch in der Gegend verbreite.

Spanien.

Der neue englische Gesandte Hr. Gordon, ist von London zu Barcellona angekommen. Er war in früheren Zeiten erster Gesandtschaftssecretär in Wien. Der König hat ihm gleich den Tag nach seiner Ankunft eine Audienz ertheilt. Er soll ein Mann von ausgezeichnetem Verdienste seyn. Die Rückkehr Sr. Majestät in die Hauptstadt ist noch auf unbestimmte Zeit verschoben. In Andalusien und Arragonien zeigen sich wieder häufig Räuber- bänden, und in der Provinz Mancha treiben In- surgenten an verschiedenen Orten Kontribution ein.

(Prag. Z.)

Spanisches Amerika.

Der Pariser Messager des Chambres meldet: „Nach Briefen aus Veracruz vom 12 Jan. ist der Bürgerkrieg im mexicanischen Reiche mit aller Wuth ausgebrochen. In der Stadt Jalapa sind die Milizen und die Linientruppen handgemein ge- worden. Der Pater Martinez, des Majestätöver- brechens beschuldigt, ward erschossen. Der Briga- dier Arena hatte unter derselben Unschuldigung das-

selbe Schicksal. Die Generale Echavarrri und Ne- grete wurden nach der Stadt Verma, in das Gefäng- niß der vormaligen mexicanischen Inquisition abge- führt. Der Vicepräsident Bravo, die Generale Santane, Feran, Baragan, Landero, Portilla, Facio und einige Andere haben sich nach Montagno begeben, um sich dort gemeinschaftlich den Entwür- fen der Revolutionaire zu widersetzen. Inzwischen sagen einige Briefe, der Vicepräsident der Repu- blik, Bravo, sey von den Yorkinos in dem Augen- blick, wo er sich mit den Mißvergnügten habe ver- einigen wollen, aufgefangen, und seine Adjutanten erschossen worden.“

(Allg. Z.)

Die Hamburger Börsenliste enthält Fol- gendes aus einem glaubwürdigen Schreiben aus St. Thomas, vom 5. Jänner: „In den letzten Tagen des verflossenen Jahres ist uns von der Stadt auf Puertorico die Nachricht geworden, daß der spanische Commodore La borde, am 21. December, von da aus zum Angriff auf die feste Küste abge- segelt ist. Seine Macht besteht aus einem Linien- schiffe, dem Guerrero, von 80 Kan., einer Fregatte von 50, und einer Brigg, Hercules, von 24 Kanonen. Mit guten Offizieren soll er reichlich versehen seyn, die er theils in Puertorico erhalten hat, so wie 3000 Gewehre; außerdem soll er eine gute Summe Geldes mit sich führen. Nach den getroffenen Maß- regeln und der von D. José Dom. Diaz, Inten- danten von Puertorico und in Caracas geboren (wo er sehr geachtet ist), erlassenen Proclamation, dürf- te es diesmal wohl auf mehr als bloße Drohung ab- gesehen seyn. La borde hat keine Landungsstrup- pen am Bord, doch weiß man, daß von Cuba Soldaten verschifft worden, die aller Wahr- scheinlichkeit nach bestimmt sind, in Curacao, wohin bereits von Puertorico für Rechnung der Regierung Lebensmittel gegangen, mit ihm zusammen zu tref- fen. Der Statthalter von Puertorico, General la Torre, hat ebenfalls eine Proclamation erlassen. — Mit dem vor wenig Tagen von la Guayra ein- getroffenen Postboot erfahren wir, daß der, durch seine frühern Streifereien bekannte Cisneros ganz kürzlich bis in die Vorstädte von Caracas ein- gedungen war. Seine Macht soll mit jedem Tage zunehmen, und er bereits an 1000 Mann Truppen haben. Fast an allen Plätzen der festen Küste, und namentlich in der Provinz Barinas, sind von neu- em Unruhen ausgebrochen.“

(Ost. B.)

Portugal.

Der Infant Don Miguel ist am 22. Febr.

in dem Tajo eingelaufen. Man weiß, daß der Prinz den Gefahren eines Sturmes entkommen ist, welcher vier Tage dauerte, und mehrere Schiffe an den portugiesischen Küsten scheitern machte. Sobald sich das Schiff auf der Rhede von Lissabon vor Anker gelegt hatte, begab sich die Königin Mutter und die Regentin am Bord desselben, wo sie mit dem Prinzen eine lange Unterredung hatten. — Die Equipagen der englischen Armee sind bereits eingeschifft, und die Truppen werden Lissabon bald verlassen (B. v. L.)

Großbritannien.

Dem Courier zufolge soll Hr. Spring-Rice bestimmt seyn, sich als Secretär des Lord William Bentinck, General-Gouverneurs von Ostindien, nach Calcutta zu begeben.

(Ost. B.)

Der Gärtner des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg hat nach vielen vergeblichen Versuchen die berühmte „chinesische Lustpflanze“ zur Blüthe gebracht, welche scharlachroth und gelb ist. Diese Pflanze, welche die merkwürdige Eigenschaft besitzt, daß sie aus der Luft ihren Nahrungstoff einsaugt, wird von den Chinesen an die Decke ihrer Zimmer aufgehängt, wodurch die Zimmer nicht allein decorirt, sondern auch parfümirt werden.

(Prag. 3.)

Rußland.

Se. Majestät haben dem General-Gouverneur General-Adjutant Marquis Paulucci auf seine Bitte, fünfmonatlichen Urlaub zu einer Reise ins Ausland, mit Beibehaltung seiner Appointements, gewährt, und für die Zeit seiner Abwesenheit ist die Civil-Verwaltung in den Ostsee-Provinzen und dem Gouvernement Pleskau, dem Civil-Gouverneur von Esthland, Geheimerath Baron Budberg, übertragen worden, der daher bis zur Rückkehr des Marquis Paulucci seinen Sitz in der Stadt Riga haben wird.

Der General-Major von Gervais, der die erste Infanterie-Division befehligte, ist zu deren Chef ernannt worden. Der vormalige Chef dieser Division, General-Lieutenant Peiker 1., ist zum Commandanten der Festung Narva ernannt worden.

Die rauschenden Vergnügen des Carnevals haben, wie gewöhnlich, mit einer Masquerade im großen Theater, am Dienstage der sogenannten deut-

schen Fastnachten, und einer Schlittenfahrt am Aschermittwoche nach dem Krašnoi-Kabat (rothen Krüge) geschlossen, wo an 500 Schlitten gezählt worden sind. (Ost. B.)

Osmannisches Reich.

Bucharest, 27. Febr. Seit den letzten 14 Tagen nehmen, in Folge von Briefen von der Moldauer Gränze, die Besorgnisse vor einem russischen Einfalle in die Fürstenthümer sehr überhand. Von der Donauseite vernimmt man ebenfalls nichts Tröstliches; die türkische Armee verstärkt sich täglich. Die Post aus Konstantinopel vom 10. Febr. ist noch nicht eingetroffen, allein dem Gerüchte nach sollen Briefe bis zum 19. Februar hier seyn, die keine Aenderung des dortigen Schreckenssystems andeuten.

Die zu Konstantinopel verfolgten katholischen Armenier haben sich an ihre Vorsteher nach Venedig mit der Bitte gewendet, bei dem heiligen Stuhle Schritte zu ihrem Besten zu thun.

(Allg. 3.)

Brasilien.

Aus Rio-Janeiro, 6. Decemb. „Zwei Transport-Schiffe mit deutschen Soldaten sind hier angekommen. Die Irländer, die zu Schaaren mit Weibern und Kindern hieher ausgewandert sind, sterben fast Hungers, und bitten die englischen Capitän's, sie wieder nach Hause nach Irland, zu bringen. (Ost. 3.)

Verschiedenes.

Der Katalog der Bibliothek des Herzogs von Susses im Kensington Pallast zu London ist so eben in zwey Octav-Bänden erschienen. Diese Sammlung ist besonders reich an Manuscripten in allen Sprachen, selbst in der birmanischen, cingalesischen und dem Pali, vorzüglich aber in der hebräischen Sprache. Das Manuscript eines Pentateuchs, das diese Sammlung enthält, soll das älteste (P), und am besten erhaltene seyn, das man in Europa hat, also älter, als der hebr. Codex zu Oxford und der zu Wien, und als der samarit. zu Mailand, welche sämmtlich dem zehnten Jahrhundert angehören.

Am 18. v. M. starb zu Deutsch-Wartenberg in Schlesien der Dichter-Veteran L. Fr. G. v. Böcking, 80 Jahre alt. Er überlebte seinen Ruhm, aber nicht seine edlen Poesien.